

Nicht weniger als die Wissenschaften beförderte Karl die Kunst. Durch seine großen Bauwerke rief er das Gewerbe der Steinmetzen auf deutschem Boden ins Leben; er ließ nach dem Berichte des Mönchs von St. Gallen zur Errichtung seiner Paläste Baumeister und Werkleute aus allen Ländern diesseit des Meeres kommen. Die vielen herbeigerufenen Künstler spornten die einheimische Kunsttätigkeit an, und in den deutschen Klöstern und Stiften begegnen uns seitdem Maler, Bildhauer und Erzgießer, unter welchen wir als den gefeiertsten den St. Galler Mönch Tanco erwähnen, der den Dom von Aachen mit großen Glocken versah.

Das Aachener Münster schmückte er aufs reichste mit Gold und Silber, mit eisernen Gittern und Türen; er ließ die Säulen und den Marmor aus Rom und Ravenna kommen und die heiligen Gefäße aus Gold und Silber anfertigen. Karl sorgte dafür, daß man alle gottesdienstlichen Verrichtungen mit möglichst großer Würde beging. Deshalb führte er auch den gregorianischen Kirchengesang ein, errichtete Singschulen in Metz, Fulda und Soissons und verordnete, daß alle Bischöfe und Äbte solche Schulen gründen sollten, worin der unverfälschte gregorianische Gesang gelehrt würde. In seiner Hofkapelle wie beim feierlichen öffentlichen Gottesdienste sang er im Chore mit, war in seiner Hoffingschule oft gegenwärtig und stellte sogar selbst mit den Schülern Gesangproben an, um ihre Fertigkeit kennen zu lernen. Es sind dies nur kleine, scheinbar unbedeutende Züge, aber diese kleinen Züge gehören zum großen Bilde des Kaisers, der auch im kleinen groß erscheint.

Nach Ch. W. Welter u. Fr. X. Wehdel.

188. Ausrüstung des deutschen Heerbannes.

Schreiben Karls des Großen vom Jahre 802 an den Abt des Klosters Niederaltaich.

„Wir gebieten Dir, Dich am 17. Juni in Staffurt an der Bode, als dem festgesetzten Sammelorte, pünktlich einzufinden. Du sollst aber mit Deinen Leuten so vorbereitet dahin kommen, daß Du von da, wohin immer der Befehl ergeht, schlagfertig ziehen kannst, nämlich mit Waffen und Gerät und andern Kriegserfordernissen an Lebensmitteln und Kleidern, daß jeder Reiter Schild und Lanze, ein zweihändiges und ein kurzes Schwert, Bogen und Köcher mit Pfeilen habe. Dann, daß Ihr habet auf Euern Wagen: Hacken, Keile, Mauerbohrer, Ätze, Grabscheite, eiserne Schaufeln, und was sonst im Kriege nötig ist. Die Vorräte müssen vom Sammelplatze an auf drei Monate reichen, Waffen und Kleider auf ein halbes Jahr.

Insbefondere aber gebieten wir Euch, wohl darauf zu achten, daß Ihr in guter Ordnung zu dem angegebenen Orte zieht, durch welchen Teil unsers Reiches Euch der nächste Weg führt, nämlich, daß Ihr Euch nicht untersteht,